

Erkenntnisse Wirtschaftskreislauf

Erkenntnisse aus dem Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufes

Unter den genannten Prämissen lassen sich aus dem Modell grundsätzliche Aussagen über eine Volkswirtschaft ableiten.

- Eine Volkswirtschaft ist ein Gebilde geschlossener Geld- und Güterströme. Zwischen Haushalten und Unternehmen findet kreislaufartig eine ständige Wiederholung von Produktion und Konsum statt.
- Jedem Güterstrom fließt ein Geldstrom im selben Wert entgegen, d. h., Güter- und Geldkreislauf sind wertmäßig gleich.
- Das Einkommen der Haushalte entsteht in der Güterproduktion. Nur das, was an Güterwerten produziert wurde, kann als Einkommen fließen. Das Gesamteinkommen aller Haushalte kann also nicht höher sein als die Summe der produzierten Güterwerte.
- Haushalte verwenden ihr Einkommen für Konsumausgaben. Nur das, was an Einkommen erzielt wurde, kann an Güterwerten konsumiert werden. Der Gesamtkonsum aller Haushalte kann also nicht höher sein als das Gesamteinkommen.
- Wenn alle produzierten Güter von den Haushalten konsumiert werden, kann sich eine Volkswirtschaft nicht entwickeln. Das Produktionsergebnis jeder Folgeperiode muss mit dem vorangegangenen im Gesamtwert identisch sein, da sich die Ausstattung mit Produktionsfaktoren nicht verändert hat. Eine solche Volkswirtschaft wird als **stationäre Wirtschaft** bezeichnet.
- In einer stationären Wirtschaft wird das Produktionsergebnis im Zeitverlauf zurückgehen. Wegen des Verschleißes am Kapitalstock der Volkswirtschaft (Abnutzung von Ausrüstungen, Maschinen, Fahrzeugen u. Ä.) verringert sich das Gesamtpotenzial an Produktionsfaktoren (**schrumpfende Wirtschaft**).